

Trakl, Georg: Anif (1900)

1 Erinnerung: Möven, gleitend über den dunklen Himmel
2 Männlicher Schwermut.
3 Stille wohnst du im Schatten der herbstlichen Esche,
4 Versunken in des Hügels gerechtes Maß;

5 Immer gehst du den grünen Fluß hinab,
6 Wenn es Abend geworden,
7 Tönende Liebe; friedlich begegnet das dunkle Wild,

8 Ein rosiger Mensch. Trunken von bläulicher Witterung
9 Röhrt die Stirne das sterbende Laub
10 Und denkt das ernste Antlitz der Mutter;
11 O, wie alles ins Dunkel hinsinkt;

12 Die gestrengen Zimmer und das alte Gerät
13 Der Väter.
14 Dieses erschüttert die Brust des Fremdlings.
15 O, ihr Zeichen und Sterne.

16 Groß ist die Schuld des Geborenen. Weh, ihr goldenen Schauer
17 Des Todes,
18 Da die Seele kühlere Blüten träumt.

19 Immer schreit im kahlen Gezweig der nächtliche Vogel
20 Über des Mondenen Schritt,
21 Tönt ein eisiger Wind an den Mauern des Dorfs.

(Textopus: Anif. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35592>)